

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auf das Südufer zu bringen, um dem Vordringen der Korps Dimitriew's Halt zu gebieten und — mit der Armeegruppe FML. Roth voran — den glänzenden, die Kriegslage überaus günstig beeinflussenden Sieg bei Limanowa-Łapanów zu erstreiten<sup>4)</sup>.

Besonders zu beachten ist, daß beide Festungen — gleichwie Verdun auf dem westlichen Kriegsschauplatze — während der Tage, als sie in der großen Heeresfront lagen, dieser unbestreitbaren Nutzen gewährten und nicht zu bezwingen waren, dagegen mußte Przemyśl nach seiner Isolierung fallen.

Damit dürfte die Rolle der galizischen Befestigungen im Großen Kriege genügend gekennzeichnet sein.

### III. Die befestigte Donau-Linie

Hiezu Skizzen 5 und 6

Die Bedeutung des großen Wasserweges, der Mitteleuropa durchzieht, erkannte man schon im Altertum. In der Kaiserzeit Roms wurden die Eroberungen so weit ausgedehnt, daß schließlich die Donau zur Nordostgrenze des Reiches geworden war. Als befestigte Siedlungen sind neben Vindobona (Wien) u. a. Lauriacum (Enns), Carnuntum (Petronell) und Aquincum (Alt-Ofen) zu nennen. Eine kleine Flotte schützte den Raum zwischen den verschiedenen Donaufestungen. Später entstanden auf den Uferhöhen des Stromes zahlreiche Burgen, deren Ruinen heute Zeugnis von der Absicht der Bauherren ablegen, das Anland zu beherrschen.

Den befestigten Platz Wien belagerte einst Rudolf von Habsburg, dann Kaiser Friedrich III., hierauf zweimal die Türken und dazwischen der Graf Thurn mit einem böhmischen Heere. Anfangs war nur der heutige Stadtkern, seit 1703 auch die damaligen Vorstädte (jetzt die Bezirke II bis IX) von bastionierten Wällen umschlossen, doch gab es einen eigentlichen Brückenkopf noch nicht. Erst die verhältnismäßig leichte zweimalige Eroberung der Stadt durch Napoleon lieferte den Anstoß zu einer Sicherung der wichtigsten permanenten Übergänge über den Strom.

Wieder war es der Erzherzog Johann, der sich im Vereine mit den

<sup>4)</sup> Siehe Steinitz und Eimannsberger, Limanova-Łapanów 1914 und 1936. Mil. wiss. Mitt. 1936, S. 533 und 599.